

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Ralf Niedmers, David Erkalp, Silke Seif,
Birgit Stöver (CDU) und Fraktion**

Betr.: Dringend erforderlich: Eine Schwimmhalle für Osdorf

Es ist eine alarmierende Entwicklung: Immer weniger Kinder, aber auch Erwachsene können laut Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) schwimmen. Während in wohlhabenden Gebieten der Stadt viele Kinder bereits im Kindergartenalter schwimmen lernen, sieht das in weniger wohlhabenden Stadtteilen ganz anders aus. In jeder Badesaison wird deutlich, dass mangelndes Schwimmvermögen gerade für die Hansestadt Hamburg als „Stadt am Wasser“ ein echtes Problem ist und im schlimmsten Fall zum „stillen Tod durch Ertrinken“ führt. Dabei sind Todesfälle durch Ertrinken in den meisten Fällen durch Erlernen und Training der richtigen Schwimmtechniken vermeidbar. Die Hansestadt ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen; Schulen, Schwimmvereine, Taucher und Betriebssportler streiten sich um die Wasserzeiten. Damit möglichst viele Menschen schwimmen können, braucht es hamburgweit eine gut ausgebaute Hallenbad-Infrastruktur – insbesondere auch in ärmeren Stadtteilen.

Die Bäderland Hamburg GmbH (BLH) schreibt in ihrem Lagebericht 2019: Die BLH agiere als Marktteilnehmer und trage dabei eine besondere gesellschaftliche Verantwortung für ein sozialverträgliches, bedarfsgerechtes Freizeit-, Sport- und Gesundheitsangebot und erfülle auf diese Weise ein wichtiges staatliches Interesse. Durch ein attraktives Angebot in den Bereichen Bewegung, Spiel, Sport, Erholung und Gesundheitsförderung leiste die BLH einen aktiven Beitrag zur Familien- und Sozialpolitik des Senats (vgl. https://www.eisland-hamburg.de/media/lagebericht_2019.pdf). Zwar hat Bäderland sein Angebot in den vergangenen Jahren ausgebaut, doch nicht alle Stadtteile profitieren hiervon. Der Stadtteil Osdorf ist, was ganzjährig nutzbare Wasserflächen angeht, seit Jahren unterversorgt. Das Freibad Osdorfer Born ist jedes Jahr nur sehr kurzzeitig (maximal vier Monate Freibadsaison) nutzbar, eine systematische Nutzung für Ausbildung und Training ist so nicht möglich. Die Bäder in Blankenese oder in der Elbgaustraße sind keine echte Alternative, zu weit entfernt, vor allem aber auch schon mehr als gut genutzt. Es ist deshalb dringend erforderlich, dass auch im Stadtgebiet Osdorf schul- beziehungsweise wohnortnah ein Mehrzweckbad entsteht, das eine ganzjährige Nutzung zulässt und gleichzeitig ein geeignetes Schwimmbecken für Schwimmunterricht und Wettkämpfe bietet.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. ein Gutachten zu beauftragen, das die Möglichkeiten des Baus einer ganzjährig nutzbaren Schwimmhalle auf dem aktuellen Sommerfreibadgelände in Osdorf prüft. In diesem Rahmen sind sowohl der Neubau eines Schwimmbads als auch der Umbau/die Erweiterung des bestehenden Freibades in ein Mehrzweckbad zu prüfen;
2. die Kosten für den Neubau/Umbau einer solchen Schwimmhalle zu ermitteln;
3. der Bürgerschaft bis zum 31. Mai 2021 zu berichten.